Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.

Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.

Anzeigentarif. Die 7spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; Doppelzeile „unterm Strich" (eingesandt) 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pf. (für Familiennachrichten ꝛc.), bez. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden

Künstliche **Zähne** Mässige Preise.

Chr. Sörup, Zahnkünstler Dentist Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Mittel-a. Fleischergasse. Specialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I.

Einzelne Gold- und Emaillirkronen Brückenarbeiten **Plombirungen** schmerzlose Zahnoperationen etc.

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et.

Beleuchtungsgegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Putz- und Mode-Magazin

J. M. Korschatz Hoflieferant **6 Altmarkt 6** Gegründet 1843

Stroh- und Filzhutfabrik

bietet stets nur das Neueste und Beste zu billigsten Preisen.

Gewissenhaft, mässige Preise. **Patent-Bureau Reichelt,** Dresden-N. Hauptstr. 4. Musterausstellung Auskunft kostenlos. Telesh. Amt II. Nr. 20

Erwirkg. und Verwerth. in all. Staaten, Marken-, Muster und Gebrauchs-Muster-Schutz. Inhaber: **Emil Reichelt,** Ing. u. Patent-Anw.

H. Niedenführ's Radfahr-Halle 9 Struvestrasse 9. Alleiniger Vertreter von **Seidel & Naumann's** Fahrrädern.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen.

Jodeisenleberthran, Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk.

Eisenleberthran, Flasche 1 Mk. 25 Pf.

Versandt nach auswärts **Königl. Hofapotheke,** Dresden und Pillnitz.

Nr. 254. Spiegel: Fernschreib- u. Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten, Volkstrachten-Museum, Handwerkerverein, Bezirksausschuß. „Das Modell". Briefkasten.

Montag, 13. September 1897.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 12. September.

Wildparkstation. Die Kaiserin ist gegen 8 Uhr aus Homburg v. d. H. hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den kaiserlichen Prinzen Adalbert, August und Oskar empfangen worden.

Frankenberg, 11. Sept. Verhaftet wurde hier ein städtischer Beamter, der Sparkassengelder unterschlagen hat. Dieser ungetreue Beamte verwendete Coupons von Depotpapieren zu seinem Nutzen. Die unterschlagene Summe soll ca. 8000 Mark betragen.

Wien. Der deutsche Kaiser traf Sonntag Mittag 12 Uhr auf der Staatsbahnstation Hütteldorf bei Wien ein und setzte nach einem Aufenthalt von wenigen Minuten die Reise auf der Verbindungsbahn nach dem Wiener Südbahnhofe fort, von wo er 12 Uhr 20 Min. mittels eines Hof-Separatzuges nach Totis weiterfuhr. Der kaiserliche Botschafter Graf zu Eulenburg hat sich hier dem kaiserlichen Gefolge angeschlossen.

Wien. Anknüpfend an die Ankunft des deutschen Kaisers auf österreichischem Boden sagt das „Fremdenblatt": Die Völker Oesterreich-Ungarns fügen mit froher Genugthuung diesen Besuch als jüngstes Glied in die Reihe der Begegnungen zwischen den beiden engverbündeten und befreundeten Herrschern ein und begrüßen den erlauchten Gast des Kaisers Franz Joseph mit aufrichtiger Freude und Verehrung.

Totis. Nachmittags 4 Uhr traf Kaiser Wilhelm hier ein, er wurde vom Kaiser Franz Josef am Bahnhofe empfangen. Unter brausenden Eljenrufen der vieltausendköpfigen Menge fuhren die Majestäten nach dem Schloß Esterhazy, vor welchem der Generalstabschef Beck, der Kriegsminister, die Generalität, das Offizierscorps und eine Ehrenkompagnie Aufstellung genommen hatten. Nach Begrüßung derselben bewillkommneten am Eingange des Schlosses Graf und Gräfin Esterhazy die Majestäten. Abends 7 Uhr war Diner im Kaiserzelte. Die Musik spielte den „Sang an Aegir", danach fand eine prächtige Beleuchtung des Sees und der Stadt statt.

Budapest. Sämmtliche Blätter ohne Unterschied der Parteistellung bringen anläßlich der Ankunft des Kaisers Wilhelm in Ungarn schwungvolle Leitartikel. „Pester Lloyd" ruft dem deutschen Kaiser „Heil!" zu und fährt dann fort: „Von den Karpathen bis zur Adria fliegen ihm die herzlichsten Willkommgrüße entgegen, sie gelten wohl in erster Reihe dem Gaste unseres Königs; gesteigert werden diese Sympathien aber auch noch durch das lebhafte Interesse, welches hier zu Lande bereits seit geraumer Zeit der kraftvollen, durchaus originellen Persönlichkeit des deutschen Kaisers entgegengebracht wird." — „Nemzet" schreibt: „Der Besuch des deutschen Kaisers eröffnet die Aussicht, daß die Homburger Kundgebungen über den Dreibund auf ungarischem Boden einen nachdrucksvollen Abschluß finden werden." — „Pesti Naplo" führt aus, der deutsche Kaiser könne überzeugt sein, daß die Begeisterung, mit der er überall in Ungarn empfangen wird, keiner vorübergehenden Laune entspringt, sondern daß diese Begeisterung der ernste Ausdruck der Ueberzeugung einer in politischen Kämpfen gestählten Nation ist, welche erkannte, daß das Bündniß mit Deutschland ein für beide Theile sehr ersprießliches Gebot politischer Klugheit sei. Ungarn ist es besonders stets im Bewußtsein, daß bei der Aufrechterhaltung dieses Bündnisses starke Entschlossenheit der ungarischen Nation sowohl jetzt als in Zukunft der unerläßlichste Faktor ist. — Der „Egyetertes" schreibt: „Mit aufrichtiger Herzlichkeit und mit der Wärme, welche das Merkmal unserer Nation ist, wenn sie weiß, wofür sie sich begeistert, müssen wir den deutschen Kaiser überall auf ungarischem Boden, ganz besonders aber in Budapest empfangen."

Paris. Der König von Siam besuchte heute Vormittag das Invalidenhotel und nahm sodann einen Aufstieg auf den Eiffelthurm vor. Am Nachmittag begab sich der König nach den Longchamps, um den dortigen Rennen beizuwohnen. Der Präsident Faure hat den König nicht begleitet, sondern ist mit dem Minister des Auswärtigen Hanotaux in die Wälder von Saint-Germain zur Jagd gefahren.

Kopenhagen. Die Aussperrung der Arbeiter in den Eisen-Industrien Dänemarks ist nunmehr aufgehoben worden, nachdem sämmtliche Arbeitgeber- sowie Arbeiter-Vereine die Vergleichs-Vorschläge angenommen haben. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen.

Hazleton (Pennsylvanien). Auf dringliches Ersuchen der vereinigten ungarischen Gesellschaften ist gegen den Sheriff, welcher auf ausständische Arbeiter der Gruben bei Colerame, unter denen sich viele Ausländer befanden, hatte schießen lassen, wobei 22 Arbeiter getödtet und viele verwundet wurden, ein Haftbefehl erlassen worden. Gleichzeitig ist auch die Verhaftung von 102 Deputirten, unter denen sich viele angesehene Bürger befinden, beschlossen worden; dieselben werden beschuldigt, an der Metzelei Theil genommen zu haben. Die 1500 Grubenarbeiter in Lattimer, zu welchen die ausständischen Arbeiter der Gruben von Colerame sich gestern begeben wollten, um sie zum Ausstand zu veranlassen, haben heute aus eigenem Antrieb die Arbeit eingestellt; unter ihnen befinden sich Italiener, Polen und Ungarn. Für die Nacht sind 2500 Miliztruppen in Hazleton und Umgegend zusammengezogen.

Athen. Die portugiesischen Matrosen, welche von dem englischen Kapitän Craismore in der Nähe von Gibraltar in Seenoth betroffen, von ihm an Bord genommen und nach dem Pyräus gebracht wurden, gehörten zu der portugiesischen Bark „Rosita Faro", welche von marokkanischen Seeräubern angegriffen worden war. Die Bark hatte 2 Angriffe zu erleiden. Nach dem ersten Angriff hatten sich die Seeräuber in Besitz aller an dem Schiffe befindlichen Werthgegenstände gesetzt. Alsdann später andere Seeräuber auf die Barke stießen und nichts mehr vorfanden, ermordeten sie den Kapitän und 3 Matrosen.

Kapstadt. Der Staatssekretär Dr. Leyds ist am 9. d. M. nach Prätoria zurückgekehrt.

Guatemala. Die Republik Guatemala befindet sich im Belagerungszustand. Gegen den Präsidenten ist im Westen derselben Revolution ausgebrochen.

Yokohama. Ein Teifun, welcher am 9. d. Mts. wüthete, verursachte Ueberschwemmungen, sowie großen Verlust an Menschenleben und Eigenthum.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Pillnitz bei. Nachmittags fand im Schloß daselbst Familientafel statt.

— Se. Majestät der **König** wird sich nächsten Freitag Nachmittags 2 Uhr von Zwickau aus, wo sich der Monarch zu dieser Zeit zur Theilnahme an den Manövern der 23. Division befindet, mittelst Sonderzuges nach Mylau begeben, um das Kaiserschloß daselbst zu besichtigen.

— Ihre K. K. Hoheit Frau **Prinzessin Friedrich August** hat nach ihrer Rückkehr aus Norderney für die Hochwassergeschädigten 500 Mk. gespendet.

— Der unter dem Vorsitze des Herrn Generalmajor z. D. Freiherrn v. Friesen stehende **Verein für sächsische Volkskunde** hat soeben seine Sammlung im **Museum des Königl. Großen Gartens,** dessen Räume ihm, soweit es thunlich, in liebenswürdigster Weise vom Königl. Alterthumsverein überlassen worden sind, eröffnet. Der Leiter der Sammlung, Herr O. Seyffert, Lehrer an der Königl. Kunstgewerbeschule, ist bestrebt gewesen, schon jetzt annähernd ein Bild zu entrollen, das in klarer Weise die Absichten und Ziele des Vereins zeigt. Im prächtigen Entreesaale mit seinen hohen Säulen und farbenreichen Deckengemälden sind die Gegenstände aufgestellt. Links vom Eintritt anfangend, erblickt man Schmuckgegenstände aus bürgerlichem und bäuerlichem Besitz, welche beweisen, wie mit sehr einfachen Mitteln oft ein stark dekorativer Effekt erzielt worden ist. Sodann folgen gegen 50 Originalaufnahmen, Photographien, Aquarelle und Zeichnungen von Herrn Semtnaroberlehrer Pfennigwerth, die ein anschauliches Bild von den Weberhäusern unserer Oberlausitz geben. Im nächsten Doppelschrank finden wir die Abbildungen der Volkstrachten, die im Königreiche Sachsen getragen wurden und theilweise auch noch getragen werden, die Altenburger, Voigtländer, Wenden u. s. w. Auch hier sind, soweit es der Platz erlaubt, die Wohn- und Wirthschaftshäuser der einzelnen Gegenden mit aufgestellt. Der mittelste, 5 Meter lange Schrank enthält den Anfang zu der Kostümsammlung. Zwei prächtige voigtländische Trachten (ein Geschenk der voigtländischen Kreisstände), die von ihren Besitzerinnen noch bis zum Jahre 1842 getragen worden sind, machen den Anfang. Dunkle Farben herrschen vor. Die sog. Buckelhaube mit lang herabhängenden Bändern zeigt an der „Schau" bunte Goldstickereien. Eine nebenbei ausgestellte thüringische Haube aus dem Töpferorte Bürgel weist viel Verwandtes auf, ist aber nur wesentlich reicher als der voigtländische Kopfputz. Sodann folgt eine Anzahl Bauernröcke und Anzüge aus der Dresdner Heide. Eine dunkle Pelzmütze aus Lausa ist ein in unserer Gegend sehr selten gewordenes Stück, da dieselben der echten Goldstickereien und des werthvollen Pelzes wegen längst von den herumziehenden Händlern aufgekauft worden sind. Ein Bäuerin-Anzug aus Lohmen (versorgt von Frl. Riezel), der helle Farbenstimmung zeigt, schließt die Reihe, die sich in nächster Zeit durch eine Gruppe Altenburger und Wenden vervollständigen wird. Konnten wir jetzt Wohnung, Kleidung und Schmuck studiren, so können wir uns jetzt an altem Hausrath erfreuen. Eine stattliche Anzahl Bauernkrüge und Teller (bis in das 17. Jahrhundert hinabreichend) giebt ein reiches, ja fast feierliches Bild. Kräftige Malweise, die ihre Motive oft aus der Natur holt, ist bemerkbar. Lustige Sprüche schmücken die Zier- und Gebrauchsgegenstände. Heruntergelaufene Glasuren mathen uns an, als ob wir vor hochmodernen keramischen Produkten ständen. Einen originellen Gegensatz bildet die Rückseite des Schrankes. Hier befinden sich Töpferwaaren mit bäuerlich dekorativem Schmuck, wie wir sie noch jetzt auf den Dresdner Jahrmärkten kaufen können. Denn der Verein bezweckt nicht nur, Altes zu sammeln, sondern auch zu zeigen, daß es noch jetzt eine Volkskunst giebt. Er will vor allen Dingen auch zu neuem Schaffen in dieser Richtung anregen. Die ausgestellten einfachen Erzeugnisse offenbaren oft viel Geschmack. Neben der Keramik sächsischer Städte ist auch die der angrenzenden Gebiete berücksichtigt, zumal sie auf unseren Märkten eine nicht unbedeutsame Rolle spielt. — So ist denn der Anfang gemacht und der junge Verein zeigt, was er will. Möchte er viel Unterstützung finden und möchte er immer weitere Kreise für die vaterländische Sache interessiren. Außerordentlich viel Gegenstände sind im Privatbesitze, die dort unbeachtet und, weil außer Mode und Gebrauch, wohl gar mißachtet daliegen, die aber von der Volkskunde vergangener Tage zeugen. Auch das kleinste Geschenk ist dem Verein willkommen, da es als Theil eines großen Ganzen oft von Wichtigkeit ist.

— Der **Allgemeine Handwerkerverein** hielt gestern sein Sommerfest in der Großen Wirthschaft ab. Leider litt der Besuch unter der Ungunst der Witterung und man war genöthigt, das schützende Dach der Marquise aufzusuchen. Die jedoch erschienen waren, fanden, dank einem reichhaltigen Programm, Kurzweil genug. Die Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors Wentscher führte wacker ihr fünftheiliges Concertprogramm durch. Eine große Waarenlotterie, deren Loose zu dem billigen Preise von 10 Pfg. abgegeben wurden und deren Gewinne auf Schenkungen von Mitgliedern beruhten, erfreute sich ungeschwächter Beliebtheit, bis der große Loosbehälter geleert war. Dazu kam eine große Pfefferkuchenausspielung mit köstlicher Amsterdamer Waare. Für die Kinder war der Tag ein besonderes Fest. Als noch der Himmel ein etwas freundlicheres Gesicht machte, fand ein Umzug mit Fahnen nach den Klängen eines Marsches statt und Abends vollzog sich eine Polonaise mit Gelatinelampions, während in der Zwischenzeit Wurfspiele mit Geschenkvertheilung veranstaltet wurden. Abends nahm ferner im Saal der von der erwachsenen Jugend lange erwartete Sommerfestball, der durch eine Kappen-Polonaise unterbrochen wurde, seinen Anfang. Von der außerdem geplanten Illumination des Gartens mußte wegen des Regens abgesehen werden. — Sonntag den 26. ds. M. wird der Verein einen Herbstausflug nach Radebeul unternehmen, wobei in den vier Jahreszeiten Concert und Tanz stattfindet.

— **Aus den amtlichen Bekanntmachungen.** Von heute ab wird die Straße an der Ziegelscheune zwischen der Gambrinusstraße und der verlängerten Waltherstraße zwecks Vornahme von Pflasterungsarbeiten auf die Dauer derselben für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt, ebenso die Theresienstraße zwischen der Kaiserstraße und der Nieritzstraße zwecks Vornahme von Kanalbauten und die Leipzigerstraße zwischen dem Bahnübergange bei Gehe u. Co. und dem Platze C zwecks Vornahme von Schleusenbauten und Pflasterungsarbeiten vom 15. ds. M. ab.

— Dem Verein für **Sächsische Volkskunde** ist nunmehr auch Se. K. Hoheit **Prinz Albert** beigetreten, so daß jetzt sämmtliche Prinzen unseres Königshauses an den gemeinnützigen Bestrebungen dieses vaterländischen Vereins theilnehmen.

Eine hohe Anerkennung des verdienstlichen Wirkens dieses Vereins liegt auch darin, daß ihn das Ministerium des Innern aufgefordert hat, eines seiner Mitglieder in den Ausschuß zu wählen, den das Ministerium behufs Anfertigung künstlerischer **Postkarten,** welche Ansichten aus dem Königreiche Sachsen tragen sollen, berufen will. Als solches Mitglied hat der Vorstand des Vereins auf Vorschlag des Herrn General Frhrn. v. Friesen einstimmig Herrn Landbauinspektor **Schmidt** gewählt.

— Am 7. ds. M. ist hier Herr Rentier Johann Gotthold Alwin **Höfer** verstorben. Derselbe gehörte seit Anfang des Jahres 1890 ununterbrochen dem gemischten städtischen Ausschusse für Wohlthätigkeitsanstalten als von den Stadtverordneten aus der Bürgerschaft gewähltes Mitglied an und hat sich in dieser fast 8-jährigen Thätigkeit durch seinen Eifer, seine Hingebung und sein mildes, freundliches Wesen die Hochachtung und Zuneigung Aller, die mit ihm zu verkehren hatten, in hohem Grade erworben; er hat sich ferner seit dem 1. April 1895 dem hiesigen öffentlichen Armenwesen gewidmet und ist während dieser Zeit als Ohmann des 43. Armenpflegevereins unermüdlich thätig gewesen. Bei der am Freitag stattgefundenen Beerdigung des Verstorbenen erwiesen nicht nur der fast vollzählig erschienene Ausschuß für die Wohlthätigkeitsanstalten mit seinem Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Geier, sondern auch eine Abordnung des Ausschusses für das Armenwesen, bestehend aus den Herren Stadtrath Kuhn, Stadtverordneten Gandil und Privatus Beck, dem Verblichenen die letzte Ehre.

— Seit einigen Tagen ist mit dem Aufbaue eines Gerüstes an der Außenseite der **Kreuzkirche** begonnen worden. Es wird sich bis über die Spitze des Thurmes erheben, der bekanntlich eine Höhe von 91 Meter hat. Der Thurm wird einer gründlichen Ausbesserung unterzogen werden.

— Gestern Vormittag in der 7. Stunde wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück **Pillnitzerstraße 49** alarmirt. In einem Kellerabtheil des Mittelgebäudes, in dem Papierabfälle einer dort befindlichen Druckerei aufbewahrt werden, war Feuer entstanden, aber nur unbedeutender Schaden durch dasselbe angerichtet worden. Die zur Bekämpfung des Brandes arbeitende Feuerwehr hatte des fürchterlichen Qualmes wegen, den das verbrennende Papier entwickelte, stark zu leiden. Es gelang ihr aber trotzdem, den Brand bald zu unterdrücken. Erst nachdem der Keller vollständig geräumt war, konnte die Feuerwehr gegen halb 9 Uhr Vormittags wieder abrücken. Ueber die Entstehungsursache des Brandes war etwas Bestimmtes nicht zu ermitteln, doch ist anzunehmen, daß durch eine offene Kellerluke ein glimmender Gegenstand in die Papierabfälle gefallen ist und diese in Brand gesetzt hat.

— Zu dem am 15. ds. M. stattfindenden Vortrag in der **Deutschen Kolonialgesellschaft** im Vereinshause, Zinzendorfstraße, haben auch Damen Zutritt.

— Zur Erinnerung an die Vorgänge in der hohen Politik der letzten Zeit hat die Metallwaarenfabrik Meyer u. Franz in Stuttgart **zwei große Medaillen** prägen lassen, welche von H. Darrich zu Kassel modellirt worden sind. Die eine zeigt auf der einen Seite das Brustbild des Kaisers mit der Umschrift: „Wilhelm II., deutscher Kaiser, König von Preußen"; und auf der Reversseite neben den Emblemen der Schifffahrt die Widmung: „Daß Du zur rechten Zeit die Macht der See willst festen, dafür o tapferer Hohenzollern-Recke Vieltausendmal sollst Du gepriesen sein. Ha, wenn Alarm einst ringsum wird geblasen, wenn um den Erdball schweres Wetter tobt, dann schau'n auch die zu Dir empor, die blind dagegen rechten, doch Du wirst bleiben, Retter in der Noth." Die andere zeigt auf der einen Seite einen auf der Erdkugel sitzenden Narren, der seine Glieder über Frankreich und Rußland ausstreckt, und die Umschrift: „Die Welt ist rund und muß sich drehen — Wie bald wird diese Freundschaft vergehen — In Memoriam Moskau 1812, Sebastopol 1854." Auf der Reversseite die Reliefs eines Russen und der „La France" in zärtlichem Vis-à-vis und die Umschrift: „Andenken an die denkwürdigen Tage Oktober 1896, St. Petersburg 1897." Jedenfalls sind beide Medaillen vorzüglich modellirt und geprägt.

— Der Thierbestand des hiesigen **Zoolog. Gartens** beträgt: 32 Affen, 87 Raubthiere, 5 Beutelthiere, 129 Nagethiere, 14 Einhufer, 138 Wiederkäuer, 9 Dickhäuter, 1 Robbe, 2 Kurzflügel, 226 Schwimmvögel, 50 Stelzvögel, 303 Giervögel, 223 Scharrvögel, 67 Raubvögel, 73 Paarzeher, 127 Singvögel und 149 Reptilien, Amphibien und Fische, zusammen 1636 Thiere in 343 Arten. Geboren wurden im verflossenen Geschäftsjahre 82 Säugethiere und 83 Vögel. Verkauft wurden 166 Stück Säugethiere, 57 Vögel und 32 Amphibien. Es starben: 2 junge Löwen, 1 Hyäne, 1 Känguruh, 2 Nilgau-Antilopen, 1 Säbelantilope, 1 Bison, 2 Dorcas, 1 Tapir, 1 Somali-Strauß ꝛc.

— Wieviel **Schiffer** sind des **Schwimmens** kundig? Geradezu überraschend und bedenklich ist das Ergebniß der von der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft angestellten Erhebung über diese Frage. In den vier Sektionen der Genossenschaft gelangten im Jahre 1896 an 386 Geschädigte 200,541,72 Mk. zur Auszahlung. Im Ganzen waren 754 Unfälle angemeldet; von 72 Personen wurden die Ansprüche abgewiesen, so daß die vorgenannte Summe an 314 Genossen vergeben wurde. Von den 754 Unfällen entfallen 59 auf Ueberbordfallen, sonach wäre jeder 13. Verunglückte ein Ertrunkener! Der Vorstand der Genossenschaft hat festgestellt, daß Neunzehntel aller Schiffer des Schwimmens unkundig sind.

— Am Sonnabend Vorm. fand eine **Bezirksausschußsitzung** der Königl. Amtshauptmannschaft **Dresden-Altstadt** im Anschluß an den diesjährigen Bezirkstag statt. Den **Bezirkstag** eröffnete Herr Amtshauptmann Geh. Reg.-Rath Dr. Schmidt mit einer Ansprache, in welcher er des verstorb. stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksversammlung, des Herrn Kammerherrn Frhr. v. Burgk, mit ehrenden Worten gedachte. Den Dank für die geleisteten Dienste rief man dem Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen in die Ewigkeit nach. Auf den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden berief man durch Zuruf Herrn Kammerherrn Frhr. v. Finck auf Röthnitz und besetzte die im Kreisausschuß durch den Tod des Genannten freigewordene Stelle durch Herrn Fabrikbesitzer Otto Römer in Hainsberg. Nachdem dann eine Reihe Kommissionswahlen vorgenommen worden waren, wurden die Abrechnungen und Voranschläge über das Bezirksvermögen genehmigt, der Verwaltungsbericht und der Haushaltplan für die Bezirksanstalt Saalhausen entgegengenommen und 2 durch Flurgrenzveränderungen bedingte Veränderungen der Bezirksgrenze gebilligt. Nach Erledigung der Tagesordnung dankte Herr Gemeindevorstand Rudelt-Deuben unter lebhafter Zustimmung der ganzen Versammlung dem Herrn Geh. Reg.-Rath Dr. Schmidt für seine aufopfernde und unermüdliche Fürsorge, welche er in den Tagen der Wassersgefahr im Interesse der Geschädigten und Bedrohten entfaltet habe. Die ganze Bewohnerschaft des Plauen'schen Grundes, in dem der Herr Amtshauptmann von früh bis Abends wirksam thätig gewesen sei, stehe hinter ihm, indem er diesem Danke Ausdruck gebe. — In der sich anschließenden Sitzung des Bezirksausschusses führte wiederum

Verlangen Sie überall Aulhorn's Nähr-Kakao.